

Symposium REHA 2020

---

Die zukünftige  
Rolle der Pflege  
in der Rehabilitation

---

Prof. Dr. Elke Hotze  
Stiftung Fachhochschule Osnabrück



# Rehabilitation vor Pflege

( SGB V § 11, SGB XI § 31)

*Rehabilitation ...*

*das ist eine Sammelstelle für alt gediente Schwestern,  
die da ihr Gnadenbrot kriegen*

*... oder...*

*Das in einer Reha-Klinik, das ist ein Job für Frauen,  
die es ab 40 etwas langsamer angehen lassen wollen.*

*Wenn man erzählt, ich arbeite jetzt seit einem Jahr in einer Reha-Klinik, dann heißt es: Ja, dann hast du ja alles verlernt.*

*Ich erzähle meinen Exkolleginnen und Bekannten, dass hier auch Chemotherapien gemacht werden, Infusionen gegeben werden, dass es eben nicht eine reine Kurklinik ist, sondern doch schon ein bisschen mehr für die Patienten getan wird.*

**Bandbreite von  
Rehabilitationseinrichtungen**

**Veränderungen des Klientels**

**Pflegeverständnis**

# Konzeptionelle Vorstellungen von Pflege in der Rehabilitation

Hilfe zur Selbsthilfe und zur Erlangung von Selbständigkeit  
und Unabhängigkeit

Unterstützung und Begleitung bei der Wiederaneignung  
von Alltagsroutinen

Hauptaufgabe der Pflege

Unterstützung des Betroffenen und seiner Angehörigen,  
die Erkrankung und die damit verbundenen Folgen  
in das Leben zu integrieren. (Grypdonck 2005, 21)

# Konzeptionelle Vorstellungen von Pflege in der Rehabilitation

**Vermittlerfunktion**

**Förderung der Therapiemotivation und Compliance**

**Herstellen therapeutischer Kontinuität**

# Zwischen Diffusität und Omnipotenz

Ignorieren der Berufsgruppe

Additive Erwähnung der Pflege  
als vorgehaltene Berufsgruppe

Pflegende als omnipotente Multifunktionsmitarbeiter.

Pflegenden sind gleichzeitig:

*Beobachter, Berater, Koordinator, Gesprächspartner,  
Erzieher, Aufpasser, Vermittler, Freizeitpartner, Motivator  
und Cotherapeut (Enders 1997, 19).*

# Empirischen Befunde zur Pflegearbeit in der Rehabilitation

Studien zur den Voraussetzungen, Inhalten und Perspektiven sowie den Professionalisierungsstrategien von Pflegekräften in der medizinischen Rehabilitation (Hotze 1997, 2001; Müller 1999)

Studie zur Arbeitszufriedenheit von Pflegekräften in der Rehabilitation (Muthney, Mariolaku 2002)

Telefonische Nachsorge durch Pflegekräfte (Mittag, China 2003)

Studie zum Belastungserleben von Pflegekräften in der psychosomatischen Rehabilitation (Bergers 2008)

Studie zur Optimierung der Pflegerischen Patientenkontakte (OPTIPPAR) (Greitemann, Dibbelt 2008 – 2010)

# Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team

*Pflegekraft:*

*Aber mich fragt auch keiner, wie geht´s dem Patienten oder ist der selbständig, was macht der jetzt, braucht der noch irgendwas, wie verhält der sich? (...) Nur die Frage danach wäre ja schon gut, dass man irgendwo auch das Gefühl kriegt, auch meine Informationen sind wichtig, aber man ist letztendlich, ja, so ´n Mitläufer...*

*Therapeutin:*

*Sagen wir mal so, wir brauchen sie (die Pflegenden, d. V.) im Prinzip hauptsächlich dafür, dass wir anrufen können und sagen können, mach mal grad`ne Verordnung fertig und leg die bitte dem Arzt ins Fach.*

# Fördernde Faktoren

Erweitertes Pflegeverständnis

Systematisierung pflegerischen Handelns

Kooperationsverständnis nach dem Modell des  
Inter/transdisziplinären Teams

Diskursive Aushandlungskultur von Überschneidungen  
statt Durchsetzung formaler Dominanzrollen

Arbeitsorganisatorische Voraussetzungen

Intrinsische berufliche Motivation der Pflegekräfte

Verändertes Anforderungsprofil  
Erhöhte Kooperationsnotwendigkeit

Doppelte Anforderung



Abgrenzung

Integration

# Neue Rollen- und Aufgabenverteilung in der Rehabilitation: eine Chance für die Pflege?

Aufgreifen der Thematik in Pflege- und Rehabilitationsforschung

Verstärkung der Themenfelder Rehabilitation, Beratung, Schulung und Anleitung in der Pflegeausbildung

Etablierung von Weiterbildungsinitiativen zur Pflege in der Reha

Katalog der Therapeutischen Pflege im Rahmen der neurologischen Frührehabilitation

Gründung und Etablierung von klinikübergreifenden Arbeitskreisen (wie z. B. der AG Pflege und REHA der DGRW/ AK der DEGEMED)

Positionspapier „Pflege in der Rehabilitation“



Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit